

## Südhessen Morgen vom 13.03.2003

### Altlastensanierung soll "ohne Verzögerung" starten

### Bürgermeister und Erster Stadtrat erfreut, dass Vorbereitungen in Neuschloß Zeitplan einhalten

**Neuschloß:** Bislang hätten sich alle Zweifel als unbegründet erwiesen, freuen sich Bürgermeister Erich Maier und Erster Stadtrat Dr. Ulrich Vonderheid. Der Zeitplan für die Altlastensanierung Neuschloß werde eingehalten. "Die Dinge sind im Fluss", verkündete Maier gestern im Rahmen eines Pressegespräches im Stadthaus. Allerdings: Je mehr Arbeiter und Maschinen im Lampertheimer Stadtteil anrücken und sich dieser in eine Baustelle verwandelt, desto mehr Fragen besorgter Anwohner gehen im Rathaus ein.

Aus diesem Anlass betonte Maier nochmals, dass sämtlicher kontaminierter Boden, der in Neuschloß abgetragen wird, direkt entsorgt werde. Bürger hatten den Verdacht geäußert, auf den freigeräumten Ackerflächen südlich der L 3110 könnte verseuchte Erde (zwischen-) gelagert werden. "Das ist nicht der Fall", versicherte Maier. Vielmehr solle die Fläche im Sanierungszeitraum als Lagerplatz für frische Erde dienen, die von außerhalb bis zur späteren Auffüllung der Baugruben verwendet werde (wir berichteten). Dass es sich hierbei um 100-prozentig schadstofffreies Material handelt, werde im übrigen auch durch das Regierungspräsidium kontrolliert. Woher die Erde kommen soll, stehe noch nicht fest und sei Sache der von der HIM-ASG beauftragten Firmen, so Maier weiter.

Der Leiter der Bodenschutzabteilung bei der Stadt, Stephan Frech, bestätigte, dass im April "ohne Verzögerungen" mit der Sanierung begonnen werden könne. Die Vorbereitungen seien demnächst abgeschlossen.

Im Moment entstehe auf einem Grundstück in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kindergarten und zum evangelischen Gemeindehaus eine Infrastrukturfläche, berichtete Frech. Der Oberboden sei bereits abgeschoben. Die so gewonnene Fläche werde asphaltiert, damit Aufenthalts- und Sanitär-Container für die Arbeiter darauf errichtet und Maschinen und Fahrzeuge darauf abgestellt werden könnten. Der Kindergarten am Wacholderweg und das Gemeindegebäude sind die ersten beiden Grundstücke, die im April saniert werden sollen.

Die Grundwasser-Sanierungsanlage, die bereits vor geraumer Zeit in Betrieb genommen wurde (wir berichteten), laufe derzeit auf 70 % ihrer Leistung, so Frech weiter. Nachdem sie zunächst mit sauberem

Trinkwasser getestet worden war, werde jetzt peu à peu das verseuchte Grundwasser zugefügt und gereinigt. In Kürze soll die Anlage auf voller Leistung gefahren werden. Die Grundwasserreinigung sei ein wichtiger Schritt für die Bodensanierung, erklärte der Leiter der Bodenschutzabteilung.